№ 6318. Mittwoch, 12. Oktober. (Morgen-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Lotterie.

* [4. Klasse. 2. Ziehungstag am 10. Oct.] Es fielen 138 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 151 605 2374 2437 2539 2383 3210 4625 5801 5854 7911 8798 8995 9238 10,289 11,234 11,842 12,686 12,717 14,280 14,750 14,887 15,002 15,650 16,605 16,773 17,733 18,691 19,163 19,505 19,639 20,104 20,279 20,468 20,934 21,170 21,464 23,542 23,559 23,949 25,449 27,387 28,637 30,302 30,476 32,308 32,889 33,163 35,592 35,613 36,082 36,134 36,393 37,037 37,389 37,931 38,255 40,680 41,123 41,445 41,943 42,199 42,566 43,194 43,817 44,008 45,053 45,217 45,220 45 480 47,277 47,360 47,521 47,663 49,121 49,912 50,235 50,495 50,819 50,999 51,061 52,298 52,350 52,419 52,823 52,940 53,110 54,395 54,441 55,209 55,264 56,618 57,430 57,829 58,952 60,669 60,770 63,194 63,689 65,020 65,550 66,924 67,141 67,178 67,496 68,257 68 278 69,450 70,309 70,642 70,842 71,873 73 977 75,275 75,471 76,286 77,946 78,641 78,828 79 619 79,829 80,375 80 774 81,587 82,556 82,947 83 152 83 794 83,841 84,113 87,370 87,508 88,882 88,915 90,371 93,557 93,879 94,966.

[Frankfurter Lotterie.] In der am 8. October fortgesetzten Ziehung der 6. Classe fiel 1 Gewinn von 4000 fl. auf Nr. 2588. 1 Gewinn von 2000 fl. auf Nr. 18,655. 9 Gewinne von 1000 fl. auf Nr. 2159 4672 8726 10,345 13,104 13,345 15 583 17,889 22,117. 4 Gewinne von 300 fl. auf Nr 6629 18,911 23,866 23,942. 30 Gewinne von 200 fl. auf Nr. 480 675 772 1130 1431 1575 2135 2505 4990 6684 8906 9342 11,220 12,445 14,635 15,232 15,268 15,493 16,633 17,260 18,143 18,699 18,717 18,901 22,828 22,842 23,120 23,213 23,403 25,548.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 11. October, 4 Uhr Nachmittags.

Versailles, 11. October. (Officiell.) Ein gemischtes Corps aus Truppen der Armee des Kronprinzen von Preußen unter dem bayerischen General v. d. Tann hat am 10. October einen Theil der Loire-Armee bei Orleans geschlagen, 1000 Gefangene gemacht und 3 Geschütze erobert. Der Feind ist in regelloser Flucht. v. Gottberg.

(Wiederholt.)

⁂ **Berlin**, 10. Oct. Bisher war man allgemein der Meinung, daß die Berufung Delbrücks und einiger süddeutschen Minister ins Hauptquartier die Bedeutung habe, daß dort das deutsche Einheitswerk wenigstens in seinen Grundzügen festgestellt werden solle. Jetzt wird der Wiener „N. fr. Pr." aus Süddeutschland geschrieben, daß es sich vor der Hand um einen solchen Abschluß noch nicht handle. „Die Mission des Staatsministers Delbrück, der geschäftlichen Seele des norddeutschen Bundeskanzleramtes, an den bayerischen Hof — heißt es dort — hat sich nicht auf die Herstellung eines Fundaments für die politische Einheit Deutschlands, sondern wohl eher auf die endgiltige Formulirung der Elemente des künftigen Friedens bezogen. Ein unmittelbares Resultat der Besprechungen in München war die Einwilligung Bayerns und Württembergs zu den vom deutschen Hauptquartier vorgeschlagenen Beschlüssen bezüglich der jetzt das General-Gouvernement Elsaß bildenden Theile des ehemaligen französischen Gebietes. Weitere Verhandlungen des geschäftsführenden Vicekanzlers im Auftrage des Hauptquartiers werden sich auf die Feststellung des Umfanges der Geld-Kriegsentschädigung und den Modus beziehen, wie die künftige deutsche West-Militärgrenze zum Vortheile des Ganzen verwaltet werden soll. Man will den französischen Machthabern gegenüber in vollständiger Einigung auftreten können." Wenn auch in diesem Augenblicke noch nicht der Abschluß der Verhandlungen über die deutsche Einheit zu erwarten, so haben doch jedenfalls die Verhandlungen nicht nur begonnen, sondern haben schon zu dem Resultat geführt, daß man die Nordd. Bundesverfassung als Grundlage der Vereinigung auch in Süddeutschland acceptirt hat. Darüber läßt der von uns schon angeführte Artikel des „Württembergischen Staatsanzeigers" keinen Zweifel. — Wenn in diesem Artikel zugleich von gewissen nothwendigen Modification gesprochen wird, so bemerkt die „BAC." dazu: „Es ist kaum anzunehmen, daß die württembergische Regiernng in dem neuen Deutschen Bunde sich partikularistischer verhalten werde, als dies im gegenwärtigen Norddeutschen Bunde etwa die großherzoglich mecklenburgische Regierung unter Berufung auf die „berechtigten Eigenthümlichkeiten" ihres Landes für angezeigt erachtet. Wir sind der wohlerwogenen Ueberzeugung, daß der Norddeutsche Bund, ohne daß es dazu erheblicher Modificationen seiner gegenwärtigen Verfassung bedarf, den Beitritt aller süddeutschen Staaten, und namentlich auch Bayerns, sehr gut zu ertragen vermag; freilich darf ihm nicht angesonnen werden, um dieses Beitritts wegen seine Competenz in einer solchen Weise einzuschränken, daß ihm dadurch die Erfüllung seiner großen nationalen Aufgabe wesentlich erschwert oder wohl gar verkümmert wird. Die Modificationen, welche man an der Bundesverfassung anbringen will, müssen den Kern derselben unbeschädigt lassen und dürfen nur solche Gebiete berühren, die nicht um der nationalen Aufgabe des Bundes wegen mit innerer Nothwendigkeit der Competenz der Bundesgesetzgebung unterworfen werden mußten, sondern für deren Aufnahme unter die, der Gesetzgebung und Beaufsichtigung des Bundes unterliegenden Angelegenheiten vorwiegend nur Gründe äußerer Zweckmäßigkeit sprachen, die von vornherein nicht in dem Maße zur Geltung gelangt wären, wenn der Bund sich von Anfang an auf alle deutschen und nicht bloß auf die norddeutschen Staaten erstreckt hätte. „In nothwendigen Dingen Einheit, in zweifelhaften Freiheit, in allen aber Liebe!" Das möge der Leitstern sein, welcher dem Werke der nationalen Einigung zum sichern Ziele leuchtet.

— Zur Unfehlbarkeit. Die „K. Z." berichtet aus Bonn: Das Vorgehen des Erzbischofs von Köln in Sachen der päpstlichen Unfehlbarkeit macht sich immer mehr fühlbar. Derselbe Revers, welcher den bekannten vier geistlichen Professoren an der hiesigen Universität vorgelegt und für welchen binnen drei Tagen die Unterschrift verlangt wurde, ist nunmehr auch dem Pfarrer von Unkel, Dr. Tangermann, zugeschickt worden. — Aus Koblenz wird der „Allg. Ztg." geschrieben: Auch die Militärseelsorger werden durch den Feldbischof Namczanowski in Sachen der Unfehlbarkeit in Anspruch genommen. So hat der hiesige Garnisonspfarrer Dr. Lauer, welchem nun auch die Seelsorger für die in der Karthause befindlichen 8000 gefangenen Franzosen obliegt, in diesen Tagen eine kategorische Aufforderung zur Unterwerfung erhalten. Seine Antwort ist, wie wir zuverlässig erfahren, nicht ohne die für den Herrn Feldbischof peinliche Hinweisung auf dessen eigene Opposition beim Vatican-Concil geblieben.

— Aus Marcy-le-haut bei Metz vom 6 Octbr. berichtet man der „K. Z.": Hier hörten wir diesen Morgen einen starken dumpfen Schall: Pioniere des 7. Armeecorps haben das Gehöfte Le Grange aux bois, in der Nähe von Peltre, mittelst Dynamits in die Luft gesprengt. Vorsorglich war dieses gestern von den Truppen dieser Gegend angesagt worden, damit der ungewöhnliche Knall keine Alarmirung hervorrufen sollte. Da dieses Gehöfte den Franzosen bei ihren Fouragirungsausfällen als Deckung diente, von den Preußen aber, weil es zu nahe in der Schußlinie von Quelen liegt, nie behauptet werden konnte, so mußte dieser Schlupfwinkel des Feindes zerstört werden.

— Wie aus Petersburg berichtet wird, macht die preuß. Regierung Massenankäufe in russischen Schafspelzen. Die russischen Journale sehen darin die Ueberzeugung Preußens, daß der Krieg nicht sobald ein Ende nehmen werde.

Nanzig, 7. Oct. Das „Amtsblatt" macht bekannt, daß die Arbeiten behufs Schiffbarmachung des Rhein-, Marne- und des Saarkanals soweit vorgeschritten, daß die Schifffahrt zwischen Nanzig und Saarbrücken innerhalb acht Tagen eröffnet werden könne.

Belgien. Brüssel, 10. Oct. Die „Indépendance" verlangt die Suspension des Fremdengesetzes wegen Conspiration der Bonapartisten in Belgien. — Der Jesuitengeneral Beckx befiehlt die Schließung des Jesuitenklosters in Rom; die Mitglieder sollen nach anderen Conventen gehen. (Tel. d. Br. Z.)

Frankreich. Aus Tours, 5. Oct. wird der „Indep." geschrieben: Die Männer der That jubeln über den Rücktritt des Admirals Fourichon. Aber wer kann ihn ersetzen? Cremieux, auf dessen alten Schultern schon so Ungeheures lastet? Und die Gefahr ist so drängend. Unaufhörlich kommen Hilfsschreie aus den Departements, Rufe um Waffen, um Geld, um Offiziere. Am meisten drängen die Beauce und die Normandie; beide sind von preußischen Truppenmassen besetzt; dort befehligt der ehemalige Deputirte Cochery, hier Estancelin. Man schlug sich heute in Toury, Ymonville, Maintenon; unzählig sind die kleinen Zusammenstöße. Im Departement de l'Eure herrscht eine allgemeine Panik; ohne Truppen, ohne Artillerie, wagen die Bewohner nicht einmal den Kampf zu versuchen. Der Maire in Pacy sur Eure hat die Nationalgarde entwaffnet, um die Stadt nicht der Plünderung auszusetzen. Gestern Abend marschirte der Feind auf Evreux; um 10 Uhr telegraphirte der Präfect um Hilfe; um 11 Uhr schrieb er: „Wir sind überfallen, wir haben kein Mittel zur Vertheidigung aus Mangel an regulairen Truppen." Um Mitternacht flohen sämmtliche Einwohner. In der Normandie, wo Estancelin die Vertheidigung organisirt, sind die Bewohner willig und suchen die Preußen zurückzutreiben; diese schreiten indeß unaufhaltsam vor und bedrohen Gournay und Neufchatel. Im Allgemeinen sind die Städte, in denen die Arbeiterbevölkerung überwiegt, am eifrigsten am Werk der Nationalvertheidigung. Von Saint-Quentin telegraphirt man: „Der Feind naht, wir bauen Barrikaden; können wir Truppen erhalten? Bis dahin werden wir uns mit der Nationalgarde und Pompiers vertheidigen." Und während alle diese Nachrichten hier anlangen, fragt man sich, wie die Regierung der nationalen Vertheidigung, seit mehreren Tagen von dem Anmarsch der Preußen benachrichtigt, nichts für den Schutz dieser Departements hat thun können. Der Geist des Volkes ist gut; aber seit lange gewohnt, jeden Anstoß von oben zu erhalten, erwarten sie auch heute von der Behörde die Initiative. Es ist vor allem ein energischer Kriegsminister nothwendig; nach den neuesten Nachrichten ist aber an Stelle Fourichons ein siebengliedriger Vertheidigungsausschuß eingesetzt.

— Die Nachrichten, welche über die Bank von Frankreich via England kommen, ergeben Folgendes: Die commerziellen Papiere, auf welche Vorschüsse geleistet waren, betrugen gegen Ende Juni beinahe 650 Millionen Francs. Am

---

Aus dem Privatbriefe eines preußischen Offiziers der III. Armee.

Versailles, 25. Sept. Heute Morgen wollte ich mir so recht das berühmte Schloß ansehen. Die unteren Räume sind aber ganz mit verwundeten Preußen und Franzosen angefüllt, und ist der Eintritt daher unten nicht gestattet. Nur durch die offenen Fenster konnte man die schönen Bilder sehen, die in chronologischer Reihenfolge die ruhmreiche Geschichte Frankreichs darstellen. Heute am Sonntag war dicht hinter dem Schlosse im Park Feldgottesdienst. Es war das erste Mal, daß ich einer solchen Feier beiwohnte. Auf dem schönsten Platze des prächtigen Parks waren die Truppen im Carrée aufgestellt, das 7. und 47. Regiment, das 4. Dragoner-Regiment und die Stabsschwadron. In der Mitte stand der Kronprinz mit seinem glänzenden Gefolge, am Eingange die barmherzigen Schwestern; der Feldaltar bestand aus einem einfachen, mit rothem Tuche behangenen Tische, auf dem ein Crucifix stand. An den offenen Fenstern des Schlosses hatten sich die Leichtverwundeten postirt. Die Militärmusik spielte einen prächtigen Choral. Darauf hielt der Feldprediger an die lautlose Versammlung eine ergreifende Ansprache. Dazu donnerten gerade heute die Kanonen stark von Paris herüber. Nach der Feier besuchte der Kronprinz die Lazarethe.... — „26. Sept. Für mich war heute ein ereignißreicher Tag. Ich habe Paris in seiner ganzen großen Ausdehnung von einem sehr guten Punkte aus vor mir liegen gesehen. Es war ein wundervoller Tag. Wir, d. h. ein Dragoner-Lieutenant, ein Doktor und ich, rückten um 8 Uhr aus und wollten eigentlich nach St. Cloud und zu den dort aufgestellten Vorposten reiten. Als wir aber in dem schönen, glücklicher Weise nicht niedergebrannten Park von St. Cloud waren, bemerkten wir rechts den Obelisken, die sogenannte „lanterne de Diogène." Wir fanden dort eine Feldwache und ich in dem Commandeur derselben speziell einen alten Freund. Hier waren wir den französischen Vorposten auf 300 Schritt nahe; denn direkt unten an dem mit Bäumen bedeckten Abhang des Berges fließt die Seine, deren jenseitiges Ufer von den Franzosen, deren diesseitiges von unsern Vorposten besetzt ist. Noch lag Paris in seinen Morgennebel gehüllt. Wir beschlossen daher vorläufig, unten die Vorpostenlinie zu besuchen. Die Pferde wurden an einem sicheren Ort untergebracht, und wir stiegen lautlos den steilen bewaldeten Abhang bis zur Seine hinab. An der etwas offenen Stelle mußten wir auf Anrathen unsererS Führers von Baum zu Baum springen, weil die französischen Vorposten, sobald sie nur das Geringste bemerken, sofort von allen Seiten losdonnern. Trotz vielfachem Geknalle kamen wir glücklich an der Seine an. Diese ist hier ca. 150 Schritt breit und auf beiden Seiten von großen Alleen eingefaßt. Diesseits stehen unsere Vorposten hinter den Bäumen der Allee. Jenseits liegen die Vorposten der Franzosen in den dicht hinter der Allee stehenden Gebäuden. Die beiden, ganz in der Nähe über die Seine führenden Brücken „Pont de St. Cloud" und „Pont de Sèvres" sind gesprengt. Auf dieser Seite liegt noch ein größeres Etablissement mit massiver Gartenmauer, hinter der ein detachirter Unterofficier aufgestellt ist. Drüben war nichts zu erblicken. Ein todter Franzose lag am jenseitigen Ufer; am Tage wagten sie nicht, ihn wegzunehmen. Als wir das in der Gartenmauer offene Thor passirten, bekamen wir Schnellfeuer, das, als wir schon längst gesichert waren, noch eine gute Weile andauerte. Merkwürdigerweise war in diesem, allerdings sehr geschützten Etablissement noch ein ärmliches Ehepaar zurückgeblieben, das in dem Wahn, es würde nur gegen die Preußen geschossen, hier ganz ruhig fortlebte, obwohl die Kugeln überall einschlugen. Die Leute waren sehr freundlich und gaben uns Brot, Wein und Früchte. Während das Laub der Bäume durch die über unsern Köpfen hinweggehenden Schüsse immerfort auf uns hinabgeschüttelt wurde, verzehrten wir hinter der uns schützenden Mauer ganz gemüthlich unser Frühstück. Selbst eine sich verirrt habende Granate sauste über uns hinweg und schlug, ohne zu schaden, dicht neben der Feldwache ein. Auch eins von den kleinen, anfangs für den Rhein bestimmten Kanonenboote konnten wir von unserem Standpunkte ungesehen beobachten. Es fuhr mitten in der Seine vorbei. Von Mannschaften darauf war hinter den Panzern nichts zu sehen; dagegen hörte man trotz des großen Scandals, den das Fahrzeug beim Fahren verursachte, noch deutlich die lauten Commandoworte. Gestern war die „lanterne" von einem solchen Boote beschossen worden; die Granaten waren aber nicht crepirt. Als wir uns wieder vorsichtig die Anhöhe hinauf begeben hatten, war die Luft völlig aufgeklärt, und das unermeßliche Paris lag in seiner ganzen Ausdehnung vor uns. Besonders hervortraten der Montmartre, der große Triumphbogen, der Invaliden-Dom mit seiner vergoldeten Kuppel und Notre-Dame de Paris. Das vor uns liegende Boulogne sah wie ein niedliches, ausgepacktes Spielzeug aus. Mittelst eines guten Glases konnte man die Schildwachen hinter den Bastionen von Paris unterscheiden. Rechts von diesem Punkt, durch das Thal von Sèvres getrennt, liegt auf der Höhe eine Schanze, die von den Franzosen verlassen worden ist. Diese besuchte ich an diesem Tage noch; sie ist nicht ganz vollendet worden und wird momentan von unsern 5. Pionieren etwas umgearbeitet. Ihr Name ist jetzt „Fort Kronprinz". Im Hof der Schanze stehen 4 große viereckige Behälter von immensen Dimensionen, über deren Zweck ich vorläufig nur Vermuthungen anstellen konnte. . . . — 27. Oct. Wir hatten unserm Feldwachtcommandeur versprochen, heute wiederzukommen und ihm etwas Wein mitzubringen. Es wäre uns dabei aber bald schlecht gegangen, denn gerade, als wir in die zur „Laterne" führende Allee einbogen, sauste eine Granate in die Bäume hinein und riß den, der Laterne zunächst stehenden Baum zur Hälfte herunter. Es folgten noch mehrere Granaten, die aber alle viel zu hoch gingen und nur unsere Pferde scheu machten. Es war ersichtlich, daß man französischerseits in dem Obelisken ein Observatorium vermuthete und deshalb denselben zerschießen wollte. Die Schüsse kamen vom Fort d'Issy herüber. Kein einziger traf. Als später unten noch eine andere Batterie auffuhr, zog sich die Feldwache etwas in den Wald zurück, weniger die Granaten fürchtend, als etwa herunterfallende Mauerstücke. Der mitgebrachte Wein kühlte unsere Aufregung etwas. Später war auch Alles drüben ruhig. Gleich nach unserm gestrigen Abreiten war einer der Feldwache — er hatte uns noch gestern Weintrauben von der Mauer herabgeholt — todtgeschossen worden. Das Grab, ein kleiner Erdhaufen mit ein paar hineingesteckten Reisern hatte man ihm dicht an der „lanterne" bereitet."

8. September, dem Datum des letzten Ausweises, waren sie auf nahe 1425 Millionen Frcs. gestiegen, und während der Vorrath an Metall eine beständige Abnahme zeigt, ist die Notencirkulation gewachsen. Der Metallbestand betrug am 7. Juli 1,268,075,000 Fr. und am 8. September 808,000,000 Fr., was eine wöchentliche Abnahme von durchschnittlich 51 Millionen ergiebt. In demselben Zeitraume wuchs die Notencirkulation um mehr als 131 Mill.

— Ein Londoner Telegramm der Wiener „Pr." meldet, daß Lord Lyons, Burnside und Washburne, letzterer jedoch nicht im Auftrage des Washingtoner Cabinets, zwischen den Kriegführenden vermitteln. Die „Regierung der nationalen Vertheidigung" habe die schwierigste Bedingung, eine Grenzberichtigung, im Prinzip zugelassen, bis jetzt aber nur in Linie Forbach-Weißenburg-Hagenau und zwar nur in so weit, als diese Bedingung der Constituante zur Genehmigung vorgelegt werden soll. — Eine Depesche des „Times-" Correspondenten aus Versailles sagt: General Burnside, aus Paris zurückgekehrt, bezeichnet die Haltung der Stadt als eine ruhige. Der General erwartet den Grafen Bismarck, welcher hier eintreffen soll. Die preußischen Behörden werden der Einberufung einer constituirenden Versammlung wahrscheinlich keinen Widerstand entgegensetzen.

Italien. ⊙ Florenz, 6. Oct. Die Regierung giebt die Hoffnung nicht auf, den Papst noch zu einem Vertragsabschluß zu bringen. Lamarmora, der Montag nach Rom abgeht, ist beauftragt, einen neuen Versuch bei Antonelli zu machen. Für den Fall, daß der Papst hartnäckig bleibt, wird die Regierung ihm und der Kurie gegenüber ihre Vorschläge als bindend bis zum formellen Abschluß eines Vertrages erklären. Pius hatte am 1. October bereits einen Extrazug nach München bestellt; der Jesuitengeneral rieth jedoch von diesem Asyle ab, da die bayerische Hauptstadt ganz gegen die Unfehlbarkeit sei. Die Nachricht des Wiener „Vaterlandes", daß der Papst bereits das diplomatische Corps aufgefordert, ihm nach Civitavecchia zu folgen, wird bis jetzt nicht bestätigt. — Die Gotthard-Commission, zum erstenmal vollzählig, hat unter Mordini's Vorsitz ihre Arbeiten wieder aufgenommen. — In den Provinzen Cosenza Catanzaro und Reggio hat ein Erdbeben stattgefunden. Cellara wurde ganz zerstört. In Figlini-Vegliatura 20, in Manzone 30 Todte. Der Präfect von Neapel hat für die Verunglückten 30,000 Fr. angewiesen.

Lucca, 9. Oct. Der Anklagesenat des Apellhofes hat beschlossen, Mazzini und 114 Complicen wegen auf den Umsturz der Regierung und Veränderung der Regierungsform abzielender Conspiration in Anklagezustand zu versetzen. (B. B.-Ztg.)

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 11. October, 10½ Uhr Abends.

Hamburg, 11. Oct. Der Nautische Verein in Hamburg besprach die Schiffsrhederansprüche auf Kriegsentschädigung. Der Normsatz des Bremer Vorschlages wurde allgemein als zu niedrig gegriffen bezeichnet. Dr. Feill motivirte einen Antrag, bezweckend den Schadenersatz für Schiffe, deren Charters vor der Kriegserklärung abgeschlossen und dadurch rückgängig gemacht worden. Derselbe wurde angenommen. Die Schlußresolution schloß sich in wärmster Weise den Ansichten der Bremer und Hamburger Handelskammer an.

Danzig, den 12. October.

* Wir werden von einigen unserer Landsleute, die gegenwärtig vor Metz stehen, um Aufnahme folgender Zuschrift ersucht: „So reich uns die Ost- und Westpreußen mit Liebesgaben bedenken, so hat doch noch keiner unserer Glaubensbrüder daran gedacht, etwas für unsere Seelsorge zu thun, was doch unter den obwaltenden Verhältnissen für jeden Einzelnen und namentlich bei den hohen Festtagen ein sehr wichtiger Gegenstand. Eine süddeutsche Gemeinde und zwar der Großherzogliche Stadt-Rabbinats-Verweser, Hr. Rabbiner Dr. Friedmann in Mannheim, hat sich darum bemüht und mit großen Opfern errungen, daß am Versöhnungstage für die jüdischen Soldaten des 1. Armeecorps ein gemeinschaftlicher Gottesdienst abgehalten wurde. Der commandirende General v. Manteuffel genehmigte pr Telegramm die Entsendung eines Predigers; Herr Dr. Blumenstein aus Mannheim, ein junger Theologe, unterzog sich freiwillig dieses schweren Amtes und trat seine Reise nach St. Barbe, Hauptquartier des General-Commandos des 1. Armeecorps an und hat bei den sämmtlichen Generalstabs-Offizieren eine sehr liebevolle Aufnahme gefunden. Ein Betlokal wurde Herrn Dr. Blumenstein zur Verfügung gestellt und die nächst gelegene jüdische Mannschaft wurde am 4. und 5 October zum Gottesdienst nach St. Barbe commandirt. Der Gottesdienst am 4. währte von 5 bis 7 Uhr, am 5. von 7 bis 11 Uhr und von ½5 bis 6½ Uhr Abends. Hr. Dr. Blumenstein hat die Feier des für uns so wichtigen Tages auf eine sehr würdige Weise eingeleitet und der Gottesdienst hat auf uns Alle einen sehr tiefen Eindruck gemacht. Eine herrlich ausgearbeitete Predigt hat uns in dieser ernsten Zeit auf's Tiefste erbaut und uns Allen neuen Muth eingeflößt. Die Function eines Vorbeters übernahm Unteroff. Wolff vom 5. Regiment aus Thorn und wir glaubten uns Alle in die Heimath versetzt. Das ist wohl der erste Gottesdienst, der im Felde für jüdische Soldaten abgehalten und verdient umsomehr der Beachtung. Schließlich sprechen wir dem Großherzoglichen Stadt-Rabbiner zu Mannheim und besonders dem Hrn. Dr. Blumenstein unseren innigsten Dank aus und hoffen, daß sich ein derartiger Gottesdienst im Felde wiederholen wird. Mehrere jüdische Unteroffiziere und Mannschaften des 1. Armeecorps."

* [Aus den Verlustlisten.] (Fortsetzung) Ostpreußisches Feld-Artillerie-Regiment No. 1. Unteroff. Julius Franz Fregin aus Poplin. L. v. Streifschuß am Fuß. Pr.-Lieut. Walther Maloneck aus Danzig. L. v. Streifschuß am Hals. Sec.-Lieut. Herm. Funck aus Danzig. S. v. S. i. d. Oberschenkel. Serg. Heinrich Richard Bieberstein aus Mühlhausen. T. S. i. d. Unterleib. Unteroff. Modzczewski aus Wirßlin. S. v. Granatsplitter d. d l. Oberarm und Bruch einer Rippe d. l. Seite. Unteroff. Johannes Peterson aus Graudenz. L. v. Contusion a. l. Fuß. Ober-Gefr. Carl Conrad Hinz aus Bialleck. L. v. S. i. l. Knie. Kan. Herrm. Engler aus Kopitkowo. T. Ober-Gefr. Ludwig Cornelius Hinz aus Bialleck. L. v. S. i. d. l. Arm. Kan. Julius Sabietzki aus Graudenz. S. v. 2 Finger a. d. l. Hand. S. i. l. Unterschenkel. Gefr. Bruno Alfred Krüger aus Gr. Sanskau. L. v. Streifsch. a. d. l. Backe. Bei der Batterie. Kan. Paul Gminski aus Culm. L. v. S. i. r. Bein. Kan. Gottfried Kurczinski aus Gr. Gilwe. L. v. Streifsch. an der rechten Hinterbacke. Bei der Batterie. Kan. Carl Rathwe aus Rubienkowo. L. v. Granatspl. a. d. Wade. Unteroff. Emil Hugo Rudolph Erich Richert aus Ossowken. T. S. d. d. Schläfe. Kan. Richard Eugen Rud. Reinhold aus Graudenz. T. S. d. d. Kopf. Gefr. Gustav Eduard Altrock aus Czerszewo. S. v. Granatspl. a. r. Arm und Schulter. Kan. Anton Wallischewski aus Jastrzembie. S. v S. i. d. l. Fuß. Sec.-Lieut. Carl Friedrich Grolp aus Bilawken. T. S. d. d. Unterleib. Kan. Aug. Forney aus Grünelinde. L. v. Streifsch. am Rücken. Feldlaz. Cheuby. Kan. Peter Mischkowsky aus Baumgart. L. v. Streifsch. a. d. r. Hand. Bei der Batterie. Serg. Heinrich Doppelstein aus Dulienewo. S. v. S. d. d. Oberkörper. Feldlaz. Cheuby. Unteroff. Carl August Weyreder aus Schwetz. L. v. S. i. d. r. Hüfte. Laz. Cheuby. Ober-Gefr. Theodor Bork aus Nietzwalde. L. v. Granatspl. a. d. l. Hand u. r. Arm. Feldlaz. Cheuby. Kan. Carl Ferdinand Fischer aus Kulligi. S. v. S. i. Schenkel u. Hoden. Feldlaz. Cheuby. Ober-Gefr. Reinhold Weinling aus Conitz. L. v. Streifsch. am Arm. Bei der Batterie. Ober-Gefr. Leopold Diesing aus Marienwerder. L. v. S. a. Halse. Bei der Batterie. Kan. Richard Haak aus Grubno. L. v. 3 Schüsse i. d. Wade. Feldlaz. Cheuby. Kan. Rudolph Max Friedrich Raade aus Drzonowo. Streifschuß am Arm. Bei der Batterie. Sec.-Lieut. Friedrich Morgen aus Danzig. S. v. S. d. d. Brust. Kan. Peter Chruszinski aus Altmark. T. S. im Unterleib. Sergt. Conrad Ottomar Herrm. Petzke aus Marienfelde. S. v. S. d. d. l. Oberarm. Unteroff. Adolph Olszewski aus Grünthal. L. v. S. im Kreuz. Ober-Gefr. Otto Pantel aus Tiegenhof. L. v. S. d. e. Wange. Ober-Gefr. Johann Julius Hildebrandt aus Zuckau. L. v. S. am Halse. Kan. Ferd. August Hübner aus Elbing. S. v. S. d. Bein. Kan. Carl Schulz II. aus Thiergart. L. v. S. im Kreuz. Kan. Johann Fedorowitz aus Dwierznow. S. v. S. d. d. r. Hüfte. Kan. Johann Malolepczi aus Kurstein. L. v. S. im l. Unterschenkel. Kan. August Broszinski aus Matschkau. L. v. Mit seinem verwundeten Pferde gestürzt und von demselben gequetscht. Kan. Ignatz Rauch aus Gr. Czapielken. S. v. 2 S. d. d. Brust. Sec.-Lieut. Otto Rud. Michaelis aus Festung Graudenz. L. v. Streifsch. an d. r. S. des Halses und Ohrs. Gefr. Friedr. Fietkau aus Gr. Stoboy. L. v. S. in d. r. Hinterbacke. Kan. Ferdinand Ambrosius aus Adl. Neudorf. S. v. Bruch d. r. Unterschenkels d. Granatspl. Kan. Michael Döring aus Bartkamm. S. v. S. d. d. r. Hand. Kan. Ferdinand Dahm aus Skurjew. L. v Granatspl. am Kopf. Bei der Batterie. Sec.-Lieut. v. Leibitz aus Marienburg. S. v. S. d. Oberschenkel von einer Mitralleuse. Laz. Gravelotte. Kan. Johann Amling aus Lichtfelde. S. v. S. im Bein. Laz. Gravelotte. Kanonier Carl Göritz aus Borken. S. v. Granatsplitter in beide Beine. Laz Gravelotte.

Ostpreuß. Ulanen-Regiment Nr. 8; Ulan Eduard Schmidt aus Salesch. S. v. S. d. d. Schulter. Laz. Gravelotte.

1. Pommersches Ulanen-Regiment Nr. 4: Gefr. Franz Sandeck aus Warlubien. L. v. S. a. Stirn u. Nase. Ul. August Knoll aus Flöthenau. L. v. S. i. l. Fuß. Unteroff. Johann Michael Hahlweg aus Rosenfelde. L. v. Quetschung a. l. Bein. Bei der Escadron. Gefr. Peter Wichert aus Dworziske. L. v. Quetschung a. l. Oberschenkel. Bei der Escadron. Ul. Carl Ludwig Schröder aus Hammerstein. S. v. Quetschung d. Brust u. l. Backe. Ul. Anton Turczynski aus Poln. Konopath. L. v. Quetschung d. r. Beins. Beim Rgmt. Ul. Carl Andreas Bethkerowicz aus Buchholz. L v. Quetschung d. l. Beins. Beim Regiment. Ul. Stanislaus Murach aus Glumen. T. S. d. d. Kopf. Ul. Anton Mruczinski aus Czarnowo. L. v. Prellschuß a d. l. Hand. Laz. Rezonville. Ul. Adam Mulawa aus Plötzig. L. v. S. a. r. Auge. Laz. Rezonville. Gefr. Johann Romanowski aus Altfließ S. v. Quetschung. Gefr. Friedrich Freitag aus Lipczin. L. v. Quetschung. Beim Regiment. Gefr. Friedrich Meyer aus Karlshof. L. v. Quetschung. Beim Regiment. Unteroff. Adolph Trapp aus Tuchwinkel. S. v. 2 S. i. r. Oberschenkel. Laz. Ars-sur-Moselle. Ul. Erdmann Müller aus Krumsee. S. v. S. d. d. r. Schulter. Ul. Eduard Domke aus Deutsch-Crone. L. v. S. a. d. r. Hand.

— Der Wundarzt erster Klasse, Schwartz, zu Leba ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Lauenburg ernannt worden.

Königsberg. Noch fortwährend kursirt eine nicht geringe Anzahl falscher Zweithalerstücke, welche so täuschend hergestellt sind, daß nur eine sehr genaue Besichtigung oder ein Nachwiegen ihre Unächtheit dokumentirt. Auf der hiesigen Kgl. Bank wird ein möglichst einfaches Mittel angewendet, um die Aechtheit zu erproben, indem jedes Zweithalerstück mittelst einer dazu hergerichteten Zange erfaßt und der Versuch gemacht wird, den Rand abzureißen. Löst sich derselbe los, so ist das Geldstück falsch. Es ist übrigens bereits festgestellt, daß eine derartige Fabrik in Manchester besteht, und hegt man die Hoffnung, den Industriellen bald auf der Spur zu sein. (P.-L. Z.)

Vermischtes.

Berlin, 10. October. [Raub.] Der Kassendiener des Bankiers F. ging am Sonnabend Nachmittag 3 Uhr nach dem Kassenverein mit einem Geldbeutel auf der Schulter und ein Portefeuille mit Werthpapieren unter dem Arm. Als er in die Hausthür des Kassenvereins trat, standen dorten drei Männer, von denen einer ihm Schnupftabak in die Augen warf, während die andern Beiden sich bemühten ihm den Beutel und das Portefeuille zu entreißen. Den Beutel hielt er fest, aber das Portefeuille kam in die Hände der Räuber, welche mit demselben entflohen. Schon zwei Stunden später, Sonnabend Nachmittag 5 Uhr, präsentirte Jemand bei einem Bankier am Alexanderplatz die Werthpapiere zum Umsatz. Da aber der Raubanfall schon telegraphisch bekannt geworden war, so wollte der Wechsler den Mann verhaften lassen; dieser aber fand Gelegenheit zu entfliehen. Die Papiere sind somit gerettet, aber die Räuber noch unbekannt.

Baden-Baden, 4. October. Gestern verschied hier plötzlich unerwartet in Folge eines Schlaganfalls der großh. badische Hofmaler Saal im besten Mannesalter. Dieser treffliche Künstler, der als Landschaftsmaler einen bedeutenden Ruf genießt, ist auch ein Opfer der Verfolgungswuth der Franzosen geworden. Seit länger als einem Decennium lebte er in Paris, wo seine Arbeiten sehr gesucht und geschätzt waren. Als dort die Austreibung der Deutschen begann, hatte man ihm und seiner Familie anfangs Sicherheit der Person und des Eigenthums zugesagt: plötzlich erschien jedoch ein Ausweisungsbefehl und Saal, der schon seit längerer Zeit in Folge großer geistiger Anstrengung kränklich war, mußte Paris in aller Eile mit Hinterlassung seiner meisten Effecten verlassen, nur froh sich und seine Familie mit dem Nothwendigsten gerettet zu haben. Bald darauf erhielt er die Nachricht, daß man seine Wohnung erbrochen und Mobilgardisten zum Quartier überlassen habe. Saal hatte sich nach Baden-Baden, in die Heimath seiner Gattin, gewendet, wo er einst seine Künstlerlaufbahn mit so viel Erfolg begonnen und allgemeine Sympathie gefunden hatte. Hier aber sollte ihn schon nach einigen Wochen der Tod ereilen. (A. A. Z.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung

Berlin, 11. Octbr. Angekommen 6 Uhr — Min. Abends.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen pr Oct. .	73⁶/₈	73⁶/₈	4½ % Pr. Anleihe .	91⅞	91⁷/₈
pr Apri-Mai .	71⁴/₈	71⁴/₈	Staatsschuldsch. .	80	80
Roggen fester,			Bundesanleihe . .	97⁴/₈	97⁷/₈
Regulirungspreis	47⅝	47⁵/₈	3½% ostpr. Pfdbr.	77	77
Oct.-Nov. . . .	48	47⁵/₈	3½% westpr. Pfdbr..	72	72
Nov.-Dec. . . .	48²/₈	48	4% westpr. do. .	78	77⅞
April-Mai . . .	49⅜	49²/₈	Lombarden	93³/₈	94
Rüböl, Oct. . . .	14⅙	14⁵/₂₄	Rumänier	59⁷/₈	58¹/₄
Spiritus matter,			Oestr. Banknoten .	81⅞	81¾
October	15 28	16 2	Russ. Banknoten .	76⅝	76⁵/₈
April-Mai . . .	16 18	16 19	Amerikaner	96²/₈	96¹/₈
Petroleum			Ital. Rente	54⅜	54³/₈
Oct.	7¹⁶/₂₄	7¹⁶/₂₄	Danz. Stadt-Anl. .	96⁶/₈	96⁶/₈
5% Pr. Anleihe .	99⁴/₈	99⁴/₈	Wechselcours Lond	6.23¹/₈	6.23⅛

Fondsbörse: schwach.

Produktenmarkt.

Stettin, 10. Octbr. (Ost.-Ztg.) Weizen still, pr 2125 ℔ loco gelber nach Qual. 60–71 Rg, ungarischer 64–71 Rg, 83–85 ℔ gelber pr Octbr. 73¼–72¾ Rg bez., pr Octbr.-Novbr. 72¼ Rg bez., pr Frühjahr 71¼–70¾–71 Rg bez. — Roggen fester, pr 2000 ℔ loco 44–50 Rg nach Qualität, pr Octbr. und Oct.-Novbr. 46–46¼ Rg bez. und Gd., Nov.-Decbr. 46¾ Rg Gd., 47 Rg Br., Frühjahr 49, 49⅛ Rg bez, 47 Rg Gd. — Angemeldet: 50 W. Weizen, 100 Ctr. Rüböl. — Piment 8¼ Rg tr. bez. — Hering, Schott. Crown- und Fullbr. Bansfer 11⁷/₁₂ Rg tr. bez., Crownbrand Ihlen 8 Rg tr. bez. — Petroleum loco 7⁷/₁₂ Rg bez., abgelaufene Anmeldungen 7½, 7¹³/₂₄ Rg bez., Octbr.-Nov. 7¹³/₂₄ Rg bez., 7⁷/₁₂ Rg Br. — Baumöl, Malaga in kleinen Gebinden 17 Rg transf. bez. — Reis, Rangoon 5½ Rg tr. bez., Tafel 7 Rg tr. bez.

Meteorologische Depesche vom 11. Oktober.

Morg.		Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	324,5	+ 5,0	S	stürmisch	trübe, Regen
7	Königsberg	324,7	+ 3,6	SW	Sturm	bedeckt.
6	Danzig . . .	325,2	+ 4,0	SW	Sturm	bed., gest. starker Reg.,
7	Cöslin . . .	—	—	—	—	fehlt. [Nchts etw Reg.
6	Stettin . . .	328,8	+ 2,4	WNW	stark	bedeckt, gestern Regen.
6	Putbus . .	326,6	+ 3,8	NW	stürmisch	bewölkt, gestern Regen.
6	Berlin . . .	330,3	+ 3,6	W	lebhaft	heit., gest. Nachm. Reg.
6	Köln	333,1	+ 5,4	NW	mäßig	sehr heiter.
6	Trier	327,7	+ 3,1	SW	schwach	bedeckt.
7	Flensburg.	331,0	+ 2,1	NW	lebhaft	fast heiter.
7	Paris . . .	—	—	—	—	fehlen.
7	Haparanda	—	—	—	—	fehlen.
7	Helsingfors	—	—	—	—	fehlen.
7	Petersburg	—	—	—	—	fehlen.
6	Moskau . .	—	—	—	—	fehlen.
8	Stockholm.	—	—	—	—	fehlen.
8	Havre . . .	—	—	—	—	fehlen.
8	Helder . . .	334,1	+ 8,1	NW	stark	—

Literatur.

Der deutsche Krieg von 1866 von Th. Fontane. Mit Illustrationen von **Ludwig Burger.** 2. Halbband: Königgrätz. Bis vor Wien. Geh. Preis 6 Rg 20 Sgr. Berlin 1870, Verlag der Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (S. v. Decker).

Unter den Kriegsstürmen, die Europa von Neuem durchbrausen, um Deutschland die Errungenschaften zu sichern, welche es von den Schlachtfeldern des Jahres 1866 heimgetragen hat, ruhen die Arbeiten der friedlichen Künste nicht. Wie die Feder Th. Fontane's und der Stift L. Burger's begonnen haben, die Ereignisse des Krieges von 1866 für die Mit- und Nachwelt künstlerisch zu fixiren, so setzen sie ihr Werk mit emsigem Fleiße mitten unter dem Geräusch der Waffen fort, die dem Geschichtsschreiber, wie dem Künstler neue große Aufgaben stellen. — Den größeren Theil des vorliegenden Halbbandes erfüllt die Schilderung der Schlacht von Königgrätz. Nach einer klaren, von bildlichen Darstellungen und Plänen unterstützten Schilderung des Terrains der Schlacht und der Aufstellung der Armeen, an welche sich ein Gesammt-Resumé des Verlaufes der gewaltigen Schlacht anschließt, geht der Autor zu der Darstellung der einzelnen Phasen der Schlacht über: Der Kampf bei Problus und Prim. Im Centrum. Die 3. Division. Die 8. und 4. Division. Die 7. Division. Der Anmarsch der II. Armee. Horenowes. Masloweb. Chlum. Rosberitz. Lipa Nedelist und Lochenitz. Um 3 Uhr. Das Eingreifen der österreichischen Reserven. Der Sturm gegen Chlum. Die 1. und 11. Division bringen die Entscheidung. König Wilhelm auf der Höhe von Lipa. Stresetitz. Der Rückzug. Am 3. Abends. Am Tage nach der Schlacht. — In immer eigenthümlicher prägnanter Darstellungsweise weiß Th. Fontane stets die Schilderungen der einzelnen Phasen der Schlacht so zu halten, daß dem Leser nie der Zusammenhang derselben mit dem Ganzen verloren geht. Neben der ruhigen, historischen Darstellungsweise des Autors, welche sich von jeder wohlfeilen Ueberschwenglichkeit fern hält, geht eine fortlaufende, wohlbegründete Kritik her, welche mit dem Maße der Form, Schärfe des Inhaltes wohl zu verbinden weiß. Schilderungen von Augenzeugen durchbrechen in wohlbedachter Zwischenfügung in lebendiger und anmuthiger Weise die Strenge der rein historischen Darstellung. Mit feinstem Verständniß und gründlich historischem Wissen hat sich der illustrirende Künstler der Darstellungsweise des Autors angefügt. Blicke auf die historisch gewordenen Landschaften wechseln mit sinnreichen Allegorien, Portraits der Führer und der hervorragenden Gefallenen, so wie mit Gefechts- und Schlachtscenen in überraschender Fülle. Besonders die letzteren zeichnen sich durch die überzeugende Wahrheit des Eindrucks aus, welche sie auf den ersten Blick von den üblichen nichtssagenden Phantasie-Illustrationen eiligst zusammengestoppelter Kriegsbücher unterscheiden läßt. Nicht weniger als 3 große Portraits, 3 große Gefechtsbilder und 109 Abbildungen und Pläne schmücken den vorliegenden zweiten Halbband. Der Text des zweiten Theiles dieses Halbbandes schildert die Ereignisse vom 4. Juli an bis zum Schlußgefecht von Blumenau Sie boten dem illustrirenden Künstler u. A. Gelegenheit, unsere rastlos verfolgende Cavallerie in einigen kühnen Gefechtsscenen zu verherrlichen. Schließlich möge auch noch der reichen Ergänzungen gedacht werden, welche gleichzeitig mit dem 2. als Nachtrag zu dem ersten Halbbande ausgegeben werden. Sie umfassen außer Haupttitel und Inhaltsverzeichniß zum 1. Bande 3 große Portraits: die der Prinzen Carl, Albrecht (Sohn) und des Generals v. Moltke, so wie acht große Gefechtsbilder: Schlachtfeld von Münchengrätz, Scene aus dem Treffen bei Nachod, Treffen bei Skalitz, Gefecht bei Schweinschädel, Treffen bei Trautenau, Gefecht bei Neu-Rognitz und Burkersdorf, Gefecht bei Alt-Rognitz und Rudersdorf, Gefecht bei Königinhof. — Der 2. Band, der Main-Feldzug, soll binnen Kurzem nachfolgen und wird dann das Prachtwerk vollendet sein.

B·ka nntmachung.

Der Dünger von 10 Pferden der Feuerwehr und von 25 Pferden der Straßen-Reinigung soll vom 1. Januar 1871 ab auf 3 Jahre meistbietend verpachtet werden und steht hierzu ein Termin

Mittwoch, den 19. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Bureau der Feuerwehr an, woselbst die Bedingungen zur Ansicht ausliegen.

Danzig, den 8. October 1870.

Die Feuer-, Nachtwach- und Straßen-Reinigungs-Deputation.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **L. Prinz** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **27. October cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 31. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Ulrich** im Verhandlungszimmer No. 7 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Geh. Justizrath Schmidt, die Justizräthe Kranz und Wagner und die Rechts-Anwälte Baumann und Fülleborn hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Marienwerder, den 6. October 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (4919)

Bekanntmachung.

Der Kaufmann **Wolff Lachmann** zu Culm hat für seine Ehe mit **Rosalie,** geborne **Meyer,** die Gemeinschaft der Güter mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das Eingebrachte der Frau und alles von ihr künftig durch Glücksfälle, Erbschaften oder Vermächtnisse Erworbene vertragsmäßig vorbehaltenes Vermögen sein soll. Eingetragen in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft sub No. 22 zufolge Verfügung von heute.

Culm, den 7. October 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (5013)

Die Vargatz-Schmoldower

findet am 17. October d. J. statt.

J. A.:
(4181) **Unruh.**

Am 1. November beginnt der Bock-Verkauf sprungfähiger Thiere in meiner Merino-Kammwollheerde.

Molsehnen, Poststation Trömpau-Königsberg i. Pr. (4861)

Wunderlich.

Französisch lehrt praktisch und schnell **Selig's Sprache der Franzosen,** 5. Aufl. mit genauer **Angabe der Aussprache** in deutschen Buchstaben, so daß man **ohne alle Vorkenntnisse** schnell sprechen und schreiben lernt. Preis 2 Bde. nur 1 Rthlr. Berlin, 57. Dorotheenstr. **Adolph Cohn, Verlag & Antiq.** (4586)

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt brieflich, gründlich und schnell **Specialarzt Dr. Meyer,** Kgl. Oberarzt, **Berlin,** Leipzigerstr. 91.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben, Franzosen (Blatta orientalis) Motten ꝛc. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung qu. Ungeziefers. **Wilh. Dreyling,** Königl. app. Kammerjäger, Heiligegeistgasse 60, vis-à-vis d. Gewerbeh.

Galêne-Einspritzung

heilt schmerzlos innerhalb **drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre,** sowohl entstehenden als entwickelten und **ganz veralteten.**

Alleiniges Depot für Berlin:
Franz Schwarzlose, Leipzigerstr. 56.
Preis pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung 2 Thlr. (4543)

Frische Rübkuchen

in gesunder, schimmelfreier Waare, offerire billigst

F. W. Lehmann,
(7582) Danzig, Mälzergasse 13 (Fischerthor)

4000, 5000, 7000 Rthlr. à 5½ % sind nur Regsbz. Danz., Mar. 1. Stelle Landbesitz zu begeben. Näh. Danzig, Vorst. Graben 20, Comt.

---

33. Preußische Lotterie-Loose 33.

zur Hauptziehung vom 8—25. October a. c. Hauptgewinn **150,000** Rthlr. Originale: 1/1 à 80 Rthlr., ½ a 37 Rthlr., ¼ a 18 Rthlr. Antheile: 1/8 a 9 Rthlr., 1/16 a 4½ Rthlr., 1/32 a 2¼ Rthlr. versendet gegen baar oder Postvorschuß

33. C. Hahn in Berlin, Lindenstr. 33. 33.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin,
Hagel-Versicherungs-Gesellschaft „Germania" zu Berlin,
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Great Britain zu London,
Allgem. See-, Fluß- und Land-Transport-Vers.-Ges. zu Düsseldorf.

Zum Abschluß von Feuer-, Hagel-, Lebens- und Transport-Versicherungen bei genannten Gesellschaften empfiehlt sich der General-Agent **Otto Paulsen,** Hundegasse 81. (4656)
Agenten für diese Branchen werden gegen übliche Provision angestellt.

Im Selbstverlag des Dr. **Rudloff,** Heil. Geistgasse 55, ist erschienen und in den Buchhandlungen zu haben:

„Friedensgruß an die deutschen Kriegsheere."

Hymnos mit einem musikalischen Motiv.
Preis 2½ Sgr.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich mit dem heutigen Tage als Handschuhmacher, Matzkauschegasse, im Hause des Herrn Baum, etablire und zeige zugleich an, daß ich ein Lager von Glacé-, Waschleder-, Buckskin- und gefütterten Seiden- und Zwirnhandschuhen, sowie allen Sorten Hosenträgern, ledernen Reit- und Unterhosen habe und alle in meinem Fach vorkommenden Artikel anfertige; auch wird es mein Bestreben sein, das geehrte Publikum auf's pünktlichste und reellste zu bedienen.

NB. Glacéhandschuhe werden sauber gewaschen und gefärbt.

R. Klein, Handschuhmacher,
Matzkauschegasse, im Hause des Herrn Baum.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, 8—18' lang, offerirt zu 2 Thlr. pr. Ctr. **W. D. Löschmann,**
(4993) Kohlenmarkt No. 3.

Schiffs-Pech

offerirt billigst (4939)

H. A. Burdinski,
Königsberg i. Pr.

Mein bestassortirtes Lager von

Klee- u. Gras-Sämereien

empfehle ich zur Herbstsaison.

F. W. Lehmann,
(2671) Mälzergasse 13 (Fischerthor).

Ein Rittergut

von 1100 M. Magd. **durchweg nur guter Boden,** in Westpreußen, an der Poststraße, 1 Ml von der Stadt, 2 Ml. von der Bahn belegen, ist wegen **eingetretener Familienverhältnisse mit voller Crescens,** lebendem und todtem Inventarium für den **sehr billigen** Preis von 28000 Rthlr. mit 4—6000 Rthlr. Anzablung zu verkaufen. Auch werden sichere Documente in Zahlung genommen. Die Hypotheken stehen zu 5 % 12 Jahre gesichert. Aussaat waren: 220 Schffl. Winterung, 250 Schffl. Sommerung, 300 Schffl. Kartoffeln. Der letzte Erwerbspreis **war** 30,000 Rthlr.

☞ **Dieses Gut** ist auch auf 15 Jahre **zu verpachten,** und gehören zur Uebergabe 3- bis 4000 Rthlr. Alles Nähere und Ausführliche durch

C. W. Helms
in **Elbing,** Schmiedestraße No. 16.

Auf ein Haus, materieller Werth 25,000 Rthlr., werden zur ersten Stelle zu 5 % 15,000 Rthlr. gesucht; das Capital muß 12 Jahre fest stehen bleiben. 500 Rthlr. Damno wird bewilligt. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung unter 4994.

Ein Jagdhund (laut jagender) wird zu kaufen gesucht und werden Offerten unter 4891 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein ziemlich neues **Roßwerk** nebst Malzquetsche, für Brauerei und Brennerei sich eignend, ist billig zu verkaufen. Reflect. bel. ihre Adresse unter No. 4872 in der Exped. d. Ztg. niederzul.

Ein neuer großer russischer **Schlitten** (von eschen Holz) ist Vorstädt. Graben No. 54 zu verkaufen. (4867)

Zwei Commis, tüchtige Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, werden für ein Leinen- und Manufaktur-Waaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht.

Näheres unter No. 4975 durch die Expedition dieser Zeitung.

Unterricht in der Stenographie.

Ende October oder spätestens Anfang November d. J. beabsichtigt Unterzeichneter hier in Culm einen Unterrichtscursus in der Gabelsberger'schen Stenographie zu eröffnen. Der ganze Cursus wird in 40 Standen beendigt sein und wird wöchentlich eine oder auf Verlangen auch mehrere Unterrichtsstunden stattfinden. Das Honorarium für den ganzen Cursus beträgt 2 Rthlr. 15 Sgr., zahlbar in drei gleichen Raten zu 25 Sgr. praenumerando. Das Lehrbuch kostet 10 Sgr. Zeit und Art für den Unterricht, welcher die gründliche, keineswegs aber eine oberflächliche Erlernung der Stenographie zum Ziel hat, werden nach Wunsch der Lernenden gewählt werden. Auswärtige Personen können für obigen Preis gegen Tragung des Portos für die Correspondenz brieflichen Unterricht genießen. Gefällige persönliche oder schriftliche Meldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft ertheilt Unterzeichneter bereitwilligst in seiner Wohnung, Friedrichsstraße No. 168, dem Kreisgerichtsgebäude gegenüber, wo derselbe vor Beginn und nach Ablauf der Gerichtsstunden anzutreffen ist.

Culm, den 9. October 1870.

R. Krüger, gerichtl. Dollmetscher.

Aufruf!

Es sind in den letzten Wochen mehrere Hundert verwundeter und erkrankter Krieger als Reconvalescenten aus dem Felde hier eingetroffen. Ein Theil derselben ist in den hiesigen Vereinslazarethen untergebracht und steht noch unter ärztlicher Pflege. Andere Hunderte aber, welche sich noch in den hiesigen Kasernen befinden, bedürfen zu ihrer Wiederherstellung nur eines gesunden Aufenthaltes, einer kräftigen Nahrung und guter Pflege. Die Anerbietungen zur Aufnahme von Reconvalescenten in Privatpflege sind uns bisher nur spärlich zugegangen, wol deshalb, weil man das Bedürfniß bisher für ein dringendes nicht gehalten hat. **Nun ist aber das Bedürfniß vorhanden.** Eine recht rege und weitgehende Betheiligung in dieser Beziehung ist sehr wünschenswerth und von der hohen Militairbehörde selbst bei uns beantragt worden.

Wir bitten daher alle Diejenigen, welche geneigt wären, Reconvalescenten in ihre Wohnungen aufzunehmen, ihre dahin gehenden Anerbietungen und Wünsche bei einem der Unterzeichneten gefälligst bald anmelden zu wollen.

Von den uns bereits früher in dieser Beziehung gemachten Anerbietungen wird in der nächsten Zeit Gebrauch gemacht werden.

Danzig, den 8. October 1870.

v. Diest. v. Clausewitz. Hellwig. Steinwender. v. Schmeling. Jebens. Mannhardt. U. Brinkmann. Dr. Haeser. L. Dasse. August Müller. C. S. Rohloff. John Gibsone.

Bis jetzt sind uns für die Verwundeten und die Familien der hiesigen zur Fahne einberufenen Landwehrleute, sowie zur Anschaffung von Leibinden und Fußlappen für die 3. Esk. des Königl. Ostpr. Ulanen-Regiments Nr. 8 folgende Gaben anvertraut worden:

A. Geldbeiträge.

	Rthlr.	Sgr.	₰
1) Aus der Stadt . . .	388 Rthlr.	13 Sgr.	3 ₰
2) Vom Lande . . .	136 „	7 „	6 „
im Ganzen	524 Rthlr.	20 Sgr.	9 ₰

Davon sind verausgabt:

	Rthlr.	Sgr.	₰
1) An das Central-Comité	265 Rthlr.	— Sgr.	— ₰
2) Zur Bestreitung von Porto	1 „	3 „	— „
3) Zur Unterstützung von einigen Frauen eingezogener Landwehrleute ꝛc. . .	8 „	— „	— „
4) Zur Anschaffung v. Leibbinden ꝛc. . .	78 „	2 „	2 „
im Ganzen	352 Rthlr.	5 Sgr.	2 ₰

In unserer Kasse befinden sich daher noch 172 Rthlr. 15 Sgr. 7 ₰, die wir zur Unterstützung der Familien unserer Landwehrleute reserviren. Hiezu haben beigetragen: 1) Aus der Stadt:

Hammer 15 Rthlr. J. Blau 15 Sgr. Woserau 15 Sgr. Zoch 5 Sgr. Daus 1 Rthlr. Wallner, Wittwe 5 Sgr. Fr. Gedies 2 Rthlr. Schneider 4 Rthlr. Dargel 1 Rthlr. Föge 2 Rthlr. Taddey 2 Sgr. 6 ₰. Merten 3 Rthlr. Frau Schmidt 10 Sgr. Frau Riemann 1 Rthlr. Frau Zierock 1 Rthlr. Liedtke 5 Sgr. Pölke 5 Sgr. R. Pelz 5 Sgr. Höpfner 10 Sgr. Lenz 2 Sgr. Friedländer 7 Sgr. 6 ₰ Frau Hinz 5 Sgr. Krause 20 Sgr. Baumgarth 2 Sgr. 6 ₰ Brost 5 Sgr. A. Sandmann 6 Rthlr. Hasemann 1 Rthlr. Stachel 5 Sgr. J. Schulz 5 Sgr. Schlupkowski, Schuhm. 5 Sgr. Pflaum 5 Sgr. Bohlmann 10 Sgr Tibor 5 Sgr. Frl. Wallner 1 Rthlr. Frl. Spink 10 Sgr. Böhnert, Schneidermstr 10 Sgr. Kowalski 1 Rthlr. Kaufm. Fischer 1 Rthlr. Blum 5 Sgr. Klawuhn 5 Sgr. Bolz, Tischlerm. 5 Sgr. Fr. Hüneke 11 Rthlr. Frl Hüneke 1 Rthlr. 10 Sgr. Fr. Rittmeister Werkmeister 9 Rthlr. u. 3 Rthlr. z. Anschaffung v. Leibbinden. Gehden 1 Rthlr. Kumbarzki 3 Rthlr. Pose 20 Sgr. Kleckl 1 Rthlr. Korn sen. 3 Rthlr. Korn jun. 6 Rthlr. Frau Korn jun. 2 Rthlr. Damerau 1 Rthlr. Rehder 5 Sgr. Grczan 15 Sgr. Mennicke 3 Rthlr. Daus 12 Sgr. 6 ₰ Schneider, Besitzer 2 Rthlr. Kamerczeck 1 Rthlr. Schidczeck 15 Sgr. Fr. Gedies 1 Rthlr. Zimmermann 1 Rthlr. Jäschke 1 Rthlr. Böhnert, Ackerb. 1 Rthlr. Bleich 15 Sgr. Wenski 10 Sgr. Jäschke, Zimmerges. 15 Sgr. Freyer 10 Sgr. Stigelski 1 Rthlr. Haberfeld 2 Rthlr. Arndt 20 Sgr. Wuttke 5 Sgr. Höft 1 Rthlr. Braun, Kfm. 3 Rthlr. Hecht 3 Rthlr. Hellmuth 5 Rthlr. W. Laudon 9 Rthlr. Schlüter 3 Rthlr. J. Lösdau 1 Rthlr. 15 Sgr. Schmalz 15 Sgr. Schinckel 3 Rthlr. 10 Sgr. Schlubkowsky, Gastwirth 3 Rthlr. Sandmann, Wittwe 2 Rthlr. Ehlert 1 Rthlr. 20 Sgr. Korella 2 Rthlr. Littmann 1 Rthlr. 15 Sgr. Malkowski 1 Rthlr. 15 Sgr. Kerbs 2 Rthlr. 20 Sgr. Schilling 3 Rthlr. Fürst 3 Rthlr. E. Ruben 20 Sgr. Salinger 1 Rthlr. 10 Sgr. Czepull 15 Sgr. Jonas 7 Sgr. 6 ₰. Rubach 1 Rthlr. 15 Sgr. W. Czolbe 1 Rthlr. Schaffran 3 Rthlr. Frankenstein 15 Sgr. Wütow 2 Rthlr. Moses 22 Sgr. 6 ₰ Wallenschewski 2 Rthlr. Lange, Apotheker-Wittwe 3 Rthlr. 15 Sgr. Kuhnert 3 Rthlr. 15 Sgr. Roth 3 Rthlr. Hanke, Schänker 1 Rthlr. 15 Sgr. Cohn 1 Rthlr. 15 Sgr. M. Neumann 1 Rthlr. 20 Sgr. Lewin Itzig 15 Sgr. Pielluisch, Käthner 7 Sgr. 6 ₰. W. Pölke 5 Sgr. A. Pelz 17 Sgr. 6 ₰. Kunkel 10 Sgr. Sämerau 5 Sgr. 6 ₰. Weide 7 Sgr. 6 ₰. Kaminski 12 Sgr. 6 ₰. Schlubeck, Käthner 5 Sgr. Schlubeck, Sattler 5 Sgr. Braun, Postbote 12 Sgr. 6 ₰. Schulz, Postbote 2 Sgr. 6 ₰. J. Wildmann 6 Sgr. 6 ₰ G. Ehling 6 Sgr. 6 ₰. Stanuschewski 7 Sgr. 6 ₰. Lange, Schneider 15 Sgr. Bach 7 Sgr. Reich 12 Sgr. 6 ₰. Guth 15 Sgr. A. Böhnert 1 Rthlr. 5 Sgr. Reiff 10 Sgr. Schier 5 Sgr. Friedländer 2 Rthlr. 20 Sgr. Hoffmann, Postillon 3 Sgr. Schacht 10 Sgr. Bäcker Görke 20 Sgr. Frl. Roage 10 Rthlr. Sekr. Wölk 1 Rthlr. Fleischer Neumann 1 Rthlr. Schindler 15 Sgr. Dargel jun. 7 Sgr. 6 ₰. Wein 10 Sgr. Glaser Klein jun. 5 Sgr. Przygodda 2 Sgr. Wilkewitz, Arbeiter 3 Sgr. Unverehel. Anna Tybus 2 Rthlr. Hanne II. 20 Sgr. Miehlke 17 Sgr. 6 ₰ Wittwe Straus 5 Sgr. von Selle 2 Rthlr. Tourbie 9 Rthlr. Baumann 8 Rthlr. Steinberg 6 Rthlr. Riebschläger 3 Rthlr. Schmundt 9½ Rthlr. Schlupkowski, Schmiedem. 15 Sgr. Stöbe 15 Sgr. Frau Tolsdorf 1 Rthlr. Majewski 15 Sgr. Lösdau, Wittwe 1 Rthlr. 15 Sgr. Grunwald, Actuar 1 Rthlr. 15 Sgr. Müller 6 Rthlr. Grabowski 15 Sgr. la Croix 12 Rthlr. Pirch 3 Rthlr. Obermeit 1 Rthlr. Kutschkau 1 Rthlr. Werner 1 Rthlr. 15 Sgr. Beil 3 Rthlr. Hanne I. 3 Rthlr. Schiebor 1 Rthlr. 15 Sgr. Knopf 15 Sgr. Pawlitzki 5 Sgr. Schön 1 Rthlr. Sprenger 3 Rthlr. Executor Fischer 10 Sgr. Zimmermeister Deutschendorf 1 Rthlr. 15 Sgr. Hanke 3 Rthlr. Arb. Klaus 2 Sgr. Szelinski 2 Sgr. 6 ₰ Schuhmaes. Geisler 4 Sgr. Schulz 5 Sgr. John 1 Rthlr. Volkmann 15 Sgr. Jul. Pätzki 15 Sgr. C. Schwanz 7 Sgr. 6 ₰. Wwe. Olschewski 2½ Sgr. Wollenberg 2 Sgr. 6 ₰ Wittenberg 15 Sgr. Eising 2 Sgr. 6 ₰. W. Klawahn 1 Rthlr. Schuhmacher Schwarz 2 Sgr. Glawe 8 Sgr. 6 ₰. Karl Paetzki 15 Sgr. Boltz, Schuhmacherm. 1 Rthlr. Wwe. Krause 15 Sgr. Wilkewitz, Tischlermstr. 8 Sgr. König 12 Sgr. 6 ₰ Foege, Wwe. 15 Sgr. Ständer 1 Rthlr. 5 Sgr. Teubner 9 Sgr. Neumann jun. 20 Sgr. Horn 2 Sgr. 6 ₰. Geisler 15 Sgr. Dietrich 7 Sgr. 6 ₰. Jacobi 1 Rthlr. 10 Sgr. Paulin 5 Sgr. H. Böhnert 1 Sgr. Santowski 1 Sgr. Wwe. Wolf 7 Sgr. 6 ₰ Kastropitsch 15 Sgr. Hein 2 Sgr. 6 ₰. Schulz 2 Sgr. Geisler 2 Sgr. 6 ₰. Böhnert, Schuhm. 7 Sgr. 6 ₰. Böhnert, Wwe. 10 Sgr. Borowski 12 Sgr. 6 ₰. Deutschendorf jun. 1 Sgr. Peschel 5 Sgr. Grapentin 2 Sgr. Rakutt 15 Sgr. Brandt 10 Sgr. Glockmann 15 Sgr. Depke 5 Sgr. G. Lodigkeit 6 Sgr. Zindler 2 Sgr. Ehling, Maurer 1 Rthlr. Rummler 10 Sgr. Otto Hanke 1 Rthlr. 15 Sgr. Fr. Schwanz 5 Sgr. Günther 1 Rthlr. 15 Sgr. Weigel 3 Rthlr. Fr. Elise Nauen 5 Rthlr. 20 Sgr. Lisbeth Nauen 1 Rthlr. Rechtsanw. Nauen 9 Rthlr. Collecte 1 Rthlr. 15 Sgr. 3 ₰. Simon 3 Rthlr. Wittmütz 9 Rthlr. Pelz, Gastw. 15 Sgr. Schulz Chaussee-Auff. 12 Sgr. 6 ₰. Schuhmacher 10 Sgr. Horn 5 Sgr. Böhm 7 Sgr. 6 ₰. Birk 7 Sgr. 6 ₰. Poeck 7 Sgr. 6 ₰. Hoffmann, Wwe, 15 Sgr. Hahn 2 Rthlr. Kubowitz 1 Rthlr. Haß 10 Sgr. Post 7 Sgr. 6 ₰. Kutschwalski 1 Rthlr. Schwanz 5 Sgr. Laux 5 Sgr. Siegmund 10 Sgr. Schachtschneider 15 Sgr. Grunwald, Töpfer 1 Sgr. Sawonell 5 Sgr. Müller, Todtengräber 2 Sgr. 6 ₰. Böhnert 10 Sgr. Gudczinski 5 Sgr. Post, Schuhmacher 15 Sgr. Post, Maurer 2 Sgr. 6 ₰ Peters 10 Sgr. Sydow 5 Sgr. Fischer, Gastwirth 5 Sgr. Hollenbach 10 Sgr. Kraschinski 5 Sgr. Cornelius 15 Sgr. Oschinski 15 Sgr. Wackermann 15 Sgr. Müller, Böttcher 10 Sgr. Tibor 7 Sgr. 6 ₰. Reschke 5 Sgr. Brandt 4 Sgr. Bierke 1 Rthlr. Klinger 7 Sgr. 6 ₰. Klauß 15 Sgr. Grunwald, Maurer 2 Sgr. Batt 7 Sgr. 6 ₰. A. Rubach 15 Sgr. Rudczinski 5 Sgr. Friedländer, Händler 10 Sgr. Haß, Maurer 15 Sgr. Fischer, Zimmerges. 7 Sgr. 6 ₰. Fischer, Färber 3 Rthlr. Lochnert 7 Sgr. 6 ₰. Tibor 5 Sgr. Rubach, Kaufmann 3 Rthlr. Feierabend 10 Sgr. Depke 15 Sgr. Rosteck 8 Sgr. Rittwegen 2 Rthlr. Joseph 10 Sgr. Gehrmann 1 Rthlr. Ballnus 2 Sgr. 6 ₰ Wallisschewski 2 Sgr. 6 ₰. Loeper 2 Rthlr. 20 Sgr. Schwarz 15 Sgr. Wagner 1 Rthlr. 25 Sgr. Kollpack 10 Sgr. Schmidt 10 Sgr. Ulbrich 2 Rthlr. Bonus 15 Sgr. Weiß 4 Sgr. 6 ₰. Liebeck 15 Sgr. Czolbe 10 Sgr. Florian 8 Sgr. Schnee 15 Sgr. Streich 10 Sgr. Lange, Speisewirth 10 Sgr. Sonnenberg 4 Sgr. Göpel 15 Sgr.

2) Vom Lande: Klee-Gr. Babenz und Schmidt-Charlottenwerder 25 Rthlr. Köhler-Kl. Zauth 20 Rthlr. 15 Sgr. Schulz Kaiser-Goldau 12 Rthlr. v. Burztini aus der Langenauer Kirchengemeinde 31 Rthlr. Aus Heinrichau 10 Sgr. Kauffmann-Albrechtsthal 1 Rthlr. 10 Sgr. Korn-Zollnick 4 Rthlr. Rösing-Gr. Nipkau 10 Rthlr. Wandersee-Fabian 2½ Sgr. Anna v. Auerswald 1 Rthlr. Zur Anschaffung von Leibbinden: v. Suttenheim-Peterkau, v. Besser-Brausen, v. Auerswald-Faulen, Mühlenbruch-Gr. Nipkau, Fr. v. Reibnitz-Heinrichau je 5 Rthlr. v. Brünneck-Hof Rosenberg 4 Rthlr. Tilo-Fabian 2 Rthlr.

B. Verbandzeug.

1) Durch Kaufmann Laudon gesammelt: Frau Fenske 1 Pack alter Hemden. Frau Arndt 3 alte Hemden. Klee-Gr. Babenz 8 Leinentücher, 8 Wundtücher, 9 lein. Binden, 2 Pfd. Charpie, 3 Laken, 1 P. Salblappen, 5 Binden, 6 Armtücher, 12 Kopftücher, 12 Mützen, 15 Paar Fußlappen, 2½ Pfd. Charpie, 3 Kopfkissenbezüge. Frau Schmundt 1 Partie krause Charpie, 1 dito lange, 2 Kissenbezüge, 7 Compressen, 3 Binden, 2 Laken, 7 Servieten. Kaiser-Goldau 13 Hemden, 19 Stücke Leinwand, 2 Handtücher. Frau Köhler-Kl. Jauth 4 große Bezüge, 8 kleine, 4 Laken, 18 Binden, 6 Tücher, 6 Compressen, 1 P. Charpie. Frau Hammer 2 Laken, 3 große Bezüge, 4 Kopfkissen, 6 Tücher, 1 P. Leinwand und Charpie. Korella 3 Hemden, 1 Bettbezug nebst 4 Kissenbezügen und Laken, 3 Tischtücher. von Burztini-Langenau 3 Hemden, 1 Laken, 2 Kopfkissen, 8 Paar Fußlappen, 38 Compressen, 1 Binde, 1 P. Leinwand, 1 Kissenbezug, 6 Pfd. Charpie. Frau von Reibnitz-Heinrichau 12 Fl. Wein, 28 Fl. Fruchtsaft, 1 Fäßchen Backobst, 1 Schinken, 2 Töpfe Obstmuß. Frau Hüneke 10 Fl. Fruchtsaft. Frau v. Livonius-Goldau 30 Fl. Fruchtsaft Fr. Gräfin v. d. Gröben-Ludwigsdorf 1 Kiste Backobst. 2) Durch Frau Hüneke gesammelt von den Frauen und Jungfrauen Rosenbergs: 2 bunte Bettbez., 4 dito Kopfkissenbez., 5 kleine Bezüge zu Polstern, 6 weiße Kopfkissen, 19 Handtücher, große Stücke Leinen zu Unterlagen, 1 Partie Compressen, 2 Ballen Charpie u. Salbenläppchen, 22 dreieckige Tücher, 18 Laken, 3 große weiße Bettbezüge, 6 Kopfkissenbez, 27 Paar Strümpfe, 2 Kopfnetze, 60 Binden, 2 Schwämme, 16 Hemden, 2 Dtzd. Taschentücher, 16 P. Fußlappen, 1 Bezug, 3 Laken und 12 Kopfkissen, 2 Tücher

Für die 3. Esk. des Ostpr. Ulanen-Reg. Nr. 8: 150 wollene Leibbinden und 300 parchene Fußlappen.

Alle diese Sachen sind an das Central-Comité in Berlin abgeschickt.

Rosenberg, den 5. October 1870.

Braun. Hammer. Hecht. Hellmuth. Kumbarzki. Laudon. Loesdau. Schlüter. Simon. Tourbié. Weigel. Wittmütz.

Bekanntmachung.

Um Irrthümern vorzubeugen, machen wir sämmtliche Quartierpflichtige der Stadt darauf aufmerksam, daß die Quartieransagezettel, welche vom 16. August cr. ab ausgestellt sind, nur den Zweck haben, den Quartierpflichtigen bekannt zu machen, in welchem Umfange sie für die Unterkunft der einzuquartierenden Mannschaften Sorge zu tragen haben. Dieselben behalten für die ganze Dauer des Kriegszustandes Giltigkeit und erfolgt eine besondere Ansage in Vorbereitung der wirklichen Zuweisung der Einquartierung nicht, da eine solche in den meisten Fällen wegen der Kürze der Zeit, in welcher die Requisitionen der Militairbehörden erledigt werden müssen, unausführbar ist.

Es hat sich demnach jeder Quartierpflichtige stets zur Aufnahme seiner Einquartierung bereit zu halten, worauf wir bei der in nächster Zeit bevorstehenden Vermehrung der Besatzungstruppen noch besonders aufmerksam machen.

Die auf den Ansagezetteln vom 16. August cr. abgegebenen Erklärungen über Ausmiethung und Verlegung der Mannschaften behalten daher, wenn nicht andere Erklärungen erfolgen, ihre Giltigkeit, wobei wir bemerken, daß der Ausmiethepreis vom 1. October cr. ab, sich auf 1 Thlr. 10 Sgr. pro Mann erhöht.

Danzig, den 8. October 1870.

Der Magistrat.

Servis- u. Einquartierungs-Deputation.

Vorschuß-Verein.

Status am 30. Septbr. 1870.

Activa.

Baarbestand	Thlr.	1178.	19.	5.
Werthpapiere zum Courswerth	„	13,134.	11.	3.
Wechselbestand	„	69,340.	16.	10.
Mobilien	„	168.	—	—

Passiva.

Reservefonds	Thlr.	1896.	12.	1.
Mitgliederguthaben . . .	„	26,550.	23.	6.
Aufgenommene Darlehne .	„	50.	—.	—.
Lombardschuld	„	8000.	—.	—.
Wechselschuld	„	2700.	—.	—.
Verzinsliche Depositen . .	„	40,198.	17.	11.
Spareinlagen	„	1274.	10.	2.

Vorschuß-Verein zu Danzig.
(Eingetragene Genossenschaft).
August Momber. E. Doubberck. Fritsch.

Bock-Auction.

Die diesjährige (siebente) Vargatz-Schmoldower Bockauction wird am **Montag, den 17. October, Vormittags 11 Uhr,** abgehalten.

Es kommen zum Verkauf

58 Böcke rein französischer Abstammung im Alter von 1 bis 2 Jahren.

31 Böcke, von französischen Böcken und hiesigen Mutterschafen, 1½ Jahr alt.

Alle diese Böcke sind geimpft; sie sind vom Herrn Schäferei-Director, Oekonomierath **Schjerning in 4 Klassen getheilt,** und kommen demnach zum Aufgebot zu Preisen von 30, 40, 60, 100 Thalern.

Vor der Auction wird keiner dieser Böcke verkauft.

Verzeichniß der Böcke ist bei Herren **F. Schoenemann** und **Petschow & Co.** in Danzig einzusehen.

Die Heerde kann von jetzt ab täglich, mit Ausnahme der Sonntage, besichtigt werden.

Schmoldow liegt ¾ Meilen von Gützkow (Post- und Telegraphenstation), 1¼ Meilen von der Eisenbahnstation Greifswald.

Schmoldow, im September 1870.

v. Behr.

Circa 30 rauhe (Spinnwoll-) Böcke, Lincoln-Landschaf-Kreuzung und ca. 120 Mutterschafe (zumeist belegt) aus der Vargatzer Heerde, werden am 20. October (dem Pferdemarktstage) in Gützkow verauctionirt.

Ein kleiner Posten hiervon steht jedoch am 17. in Schmoldow zu etwa gewünschtem freihändigen Ankauf Seitens der Herren Rambouillet-Bock-Käufer bereit. D. O.

Dampfer-Verbindung Stettin — Danzig.

Schraubendampfer „Emilie" geht Sonnabend von Stettin nach Danzig.

Näheres bei

Ferdinand Prowe.

60—100

am liebsten Kammwoll-Mutterschafe, die noch einige Lämmer ziehen können, werden sofort zu kaufen gesucht.

Offerten mit Angabe des Preises werden unter No. 2000 poste restante Lubichow, Kreis Pr. Stargardt, erbeten. (5000)

150 Fettschafe

stehen auf dem Gute Neu-Golmkau per Gardschau zum Verkauf. Dieselben können im Ganzen, auch in kleinen Partien verkauft werden. Ebendaselbst stehen auch 100 Zeitschafe zum Verkauf.

100 fette Schafe

stehen in Zankenczin zum Verkauf; auch sind dort 80 Schock Roggen-Maschinenstroh zu haben.

Eine Gastwirthschaft,

wozu ein großer Obstgarten und 3½ culm. Mrg. gutes Ackerland gehören, ist sofort unter guten Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Gef. Adressen bitte unter C. F. 100 poste restant Marienburg zu senden.

☞ Eine prächtige Mahlmühle mit 4 Gängen und voller Wasserkraft, wozu 30 Morg. Weizenacker, in der besten Gegend gelegen, monatlich werden durchschnittlich 1600 Scheffel abgemahlen, soll wegen Todesfalls verkauft werden. Kaufpreis 16,000 Thlr. mit 6000 Thlr. Anzahlung, Hypotheken fest.

Nähere Auskunft ertheilt **E. Bukowski** in Bischofswerder in W.-Pr. (4964)

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft COLONIA.

Die Gesellschaft versichert Gebäude und bewegliche Gegenstände jeder Art gegen Feuer- und Blitzschäden zu mäßigen festen Prämiensätzen.

Zur Entgegennahme von Versicherungen auf Gebäude und Mobiliar, auch Vieh, Ernten in Scheunen und Schobern, so wie zu jeder näheren Auskunft empfehlen sich

Königsberg, im Oktober 1870.

die Haupt-Agenten
Riebensahm & Bieler,
Kneiph. Langgasse No. 54,

die Agenten der Gesellschaft:

Allenstein: C. L. Hoffmann, Magistrats-Sekretair.
Angerburg: Gustav Czarniecki, Gerichts-Actuar.
Bartenstein: L. Falkenberg, Kaufmann.
Bischofsstein: G. Hellwig, Apotheker.
Braunsberg: A. Trint, Hotelier.
Bischofswerder: Lewerenz, Zimmermeister.
Braunsrode per Briesen: Schramm, Administ.
Christburg: Wehringer, Kantor.
Culm: Kraschutzki, Kreisgerichtssekretair.
Culmsee: C. Reiski, Lehrer.
Darkehmen: J. A. Schwenkner, Kaufmann.
Domnau: O. Mertens, Apotheker.
Drengfurth: Rud. Scheffrahn, Kaufmann.
Pr. Eylau: R. Kressin, Apotheker.
Dt. Eylau: Czolbe & Perwo, Kaufleute.
Elbing: E. Lehmann, Kaufmann.
Fischhausen: E. F. Kaiser, Brauereibesitzer.
Freystadt: L Schwanhäuser, Maurermeister.
Goldap: J. H. Rohde, Kaufmann.
Gumbinnen: G. Stirnes, Kaufmann.
Gutstadt: Knobelsdorf, Maurermeister.
Graudenz: C. Bleck, Kaufmann.
Gutten per Gonsken: Klein, Rittergutsbesitzer.
Heiligenbeil: Aug. Schneider, Buchdruckereibesitzer.
Pr. Holland: Seydler, Protokollführer.
Hohenstein: Kusch, Apotheker.
Insterburg: Knauer, Kreisgerichtssekretair.
Johannisburg: N. Lublinsky, Kaufmann.
Keppurren per Jodlauken: Grams, Rittergutsbesitzer.
Gr. Krebs per Marienwerder: Leinweber sen., Gutsbesitzer.
Kowalleck per Lessen: Funk, Rittergutsbes.
Königsberg: R. Schwanfelder, Kaufmann.
„ Eschment & Migeod, Kaufl.
„ Louis Moll, Kaufmann.
„ Thewing, Kaufmann.
„ Sommer, Kaufmann.
Königsberg: Kah, Oekonomie-Kommissarius.
„ F. Krieger, Partikulier.
„ Weinlig, Partikulier.
„ Mueller, Partikulier.
„ F. W. Schwarz, Partikulier.
Labiau: L. J. Schultz, Apotheker.
Lyck: R. Migge, Kaufmann.
Kl. Lichtenau: E. Stellmacher, Deichsekret.
Löbau, Westpr.: L. v. Zatorsky, Stadtkämm.
Loetzen: Migge, Kreisgerichtsbüreau-Assistent.
Kl. Marwitz per Reichenbach: Ballnet, Rendant.
Mohrungen: Ed. Harich, Buchdruckereibesitzer.
Marienburg: J. F. Schultz, Rentier.
Marienwerder: P. Liebrecht, Rentier.
Maruhnen per Lengwethen: v. Groddeck, Rittergutsbesitzer.
Neidenburg: R. Schultz, Kreisger.-Büreau-Assistent.
Osterode: Oscar Rautenberg, Kaufmann.
Oletzko: E. Zimmermann, Rentier.
Pillkallen: Fischbacher & Werning, Kaufl.
Pillau: Rieck, Kaufmann.
Rastenburg: Dr. Osc. Schlemm, Buchdr.-Besitzer.
Rhein: Lucks, Posthalter.
Reimannsfelde bei Elbing: Zimmermann, Hotelier.
Riesenburg: C. J. Boeck, Lehrer.
Rosenberg: C. Riebschläger, Rentier.
Samitten per Königsberg: Schrewe, Rittergutsbesitzer.
Strassburg, Westpr.: E. Grunwald, Rentier.
Stuhmsdorf per Stuhm: Weisheit, Chausseegeld-Erheber.
Schlodien: C. Israel, Rendant.
Stallupönen: A. Förster, Kaufmann.
Schlobitten: Schoebel, Rendant.
Tapiau: Weinreich, Stadtkämmerer.
Tiegenhof: Albert Knigge, Apotheker.
Thorn: Carl Mallon, Kaufmann.

(4926)

Aufruf!

Unser vor Metz liegendes Armee-Corps bedarf bei den andauernden nassen Bivouacs, wie aus verschiedenen Privat-Briefen hervorgeht, besonders eines gesunden Schnapses.

Die Unterzeichneten richten daher insbesondere an die Landbewohner von Westpreußen, speciell an die Brennerei-Besitzer, die Aufforderung, diesem Bedürfnisse durch Geld- oder Spiritus-Beiträge abzuhelfen, und hoffen, daß diese Beiträge so reichlich fließen werden, daß wir unsern braven Truppen in kürzester Frist ein Quantum von circa 30,000 Quart Schnaps nach Metz werden senden können.

Herr Kaufmann C. Stobbe in Zeisgendorf bei Dirschau hat sich bereit erklärt, alle Gaben an Geld oder Spiritus anzunehmen und durch die Danziger Zeitung darüber zu quittiren.

Da die, durch Herrn Stobbe mit uneigennütziger Bereitwilligkeit übernommene, Zubereitung des Branntweins einige Zeit erfordert, bitten wir die Gaben möglichst zu beschleunigen.

Albrecht-Suzemin. **Beyer**-Krangen. **Contag**-Kl. Garz.
v. Kries-Baldau. **Uphagen**-Kl. Schlanz.

Da der Transport in 10—12 Tagen abgehen soll, so bitten wir ergebenst, für Verbreitung obiger Aufforderung im Interesse der Sache Sorge zu tragen und die möglichst schleunige Absendung der eingehenden Beträge Sich angelegen sein zu lassen. D. O.

Grünberger Weintrauben.



Leider d. J. mangelhaft, wenig u. vor October nicht reif! d. Btto.-℔ 3 Sgr. — Zur Kur: Traubensaft à Fl. 7½ Sgr. **Backobst:** Präsentschachteln, schön ausgestattet, 1 u. 1½ Thlr. Birnen: 2 u. 2½ Sgr. d. ℔, gesch. 5, Aepfel 5, ungesch. 3. Kirschen, sauer u. süß, 4, Pflaumen 2½, ausgef. 3, gesch. 6, ohne K. 5. **Dampf-Muß:** Pflaumen- Btto.-℔ 3, über 20 ℔ à 2½, Schneide- 4, Kirsch- 4 Sgr. **Fruchtsäfte.** 9, Gelées 15; Ananas 30, Aprik. 20, Pfirs., Nüsse, Erdb., Hageb.: 15, Claud., Kirschen, Himb., Gurken, P. Zwiebeln, Quitten 12, Spargel 17½, Zuckererbs. 15, Pflaumen 10, Preißelb. 2, süß 5, Weinmostrich 6 Sgr. d. ℔. — Wallnüsse: 2½ u. 3 Sgr. d. Schck. Alle Emball. u. Preislisten gratis.

Gänzlicher Verfall der Lebenskräfte durch richtige Mittel beseitigt.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Berlin, 10. August 1870. Ihrem Malzertrakt verdanke ich die Heilung meines Hustens und meiner Magenbeschwerden. **W. Zillmann,** Alte Jacobsstr. 98. — Vor mehreren Jahren rettete mich Ihr auf ärztliches Anrathen gebrauchtes **Malzextract** vor Verfall meiner Lebenskräfte. Ich fühle mich jetzt wieder leidend. (Neue Bestellung.) Wittwe **A. Loewe** in Potsdam. — Ihre **Malzchokolade** ist von heilsamster Wirkung. **M. Hirsch,** Gasthofsbesitzer in St. Pölten. — Von Ihren berühmten **Brustmalzbonbons,** die den Husten so schnell beseitigen, erbitte ich mir eine Quantität. **L. Thomas** in Graslitz.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt, **R. H. Siemenroth** in Mewe. (3682)

Wasserleitung und Canalisation.

Meine Fabrik für die Anlage von **Wasserleitungen und Canalisationen,** so wie **Gasleitungen** unter mehrjähriger Garantie halte den geehrten Herren Hausbesitzern und Privaten angelegentlichst empfohlen.

Kosten-Anschläge gratis. (4747)

H. Teubner,
Ketterhagergasse 4.

Ein Portier wird zum sofortigen Antritt gesucht; derselbe muß schreiben und lesen, sowie über seine moralische Führung gute Zeugnisse beibringen können, **Hotel Englisches Haus;** ebendaselbst wird ein zweiter Hausknecht und ein Kellnerbursche zum 15. d. gesucht.

Ein gebildeter Landwirth,

auch mit der doppelten Buchführung vertraut, in reiferen Jahren, verheirathet, aber kinderlos, dessen Grundstück durch Capitalskündigung zur Subhastation steht, gegenwärtig die Wirthschaft eines zur Armee commandirten Offiziers führend, wünscht selbstständige Administration eines nicht zu großen Gutes zu übernehmen. Beste Referenzen stehen zur Seite; auch kann Caution bestellt werden.

Adressen unter No 5002 werden in der Expedition dieser Zeitung zur Weiterbeförderung erbeten.

Ein erfahrener **Hauslehrer** (Literat, nicht musik) sucht eine Stelle. Gef. Offerten sub G. K. Königsberg i. Pr., Judenkirchhofstraße No 14, 2 Tr., rechts. (4997)

Ein erfahrener Inspector, in den 30er Jahren, der augenblicklich einem größeren Gute mit technischem Betriebe vorsteht, sucht, gestützt auf ausgebreitete Kenntnisse und gute Referenzen, möglichst bald selbstständige Stellung.

Offerten werden unter No. 5033 durch die Expedition d. Ztg. erbeten.

Mehrere mit 150—200 Thlr. Gehalt verbundene Inspectorstellen sollen sofort besetzt werden. **Böhrer,** Langgasse 55.

Ein junger Mann, der längere Zeit in den Brauereien gewesen, und vollständig mit den Comtoir-Arbeiten vertraut, sucht ein anderweitiges Engagement.

Gefällige Adressen unter No. 5034 durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wünscht eine Stelle als Lehrling auf einem Comtoir.

Adressen unter No. 5036 durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Buchhalter wünscht seine freie Zeit mit Führen von Geschäftsbüchern auszufüllen. Gefällige Adressen werden unter No. 5037 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, der seine 3jährige Lehrzeit in einer mit Destillation u. Bierbrauerei verbundenen Materialwaaren-Handlung bestanden, sucht Stellung als Commis. Antritt auf Wunsch sofort.

Reflectanten wollen ihre Adresse unter No. 5012 in der Exped. d. Zeitung niederlegen.

Ein Kunstgärtner sucht sich mit Gartenanlagen, sowie mit für die Herbstzeit vorkommenden gärtnerischen Arbeiten zu beschäft. Reflect. belieben sich zu melden Baumgartscheg. 34, 1 Tr., Th. 3.

Zum sofortigen Antritt wird ein gebildetes Mädchen gesucht, das in der Wirthschaft erfahren, in Handarbeiten geübt und fähig ist, Kinder bis zu 10 Jahren gewissenhaft bei den Schularbeiten zu beaufsichtigen. Etwas musikalische Kenntnisse wären erwünscht. Adr. unter 5030 durch die Expedition dieser Zeitung mit Angabe des früheren Wirkungskreises.

Ein junges anst. Mädchen wünscht bei einer alten Dame als Gesellschafterin, oder auch kleinen Kindern d. ersten Unterricht (sowie Musik) zu ertheilen. Adr. werd. gef. unter 4834 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Langenmarkt No. 12 ist die Saaletage von jetzt ab zu vermiethen. (707)

In der „Martha-Herberge" sind eine tüchtige Wirthin, eine Bonne und brauchbare Dienstmädchen zu miethen.

Das Speise-Lokal
Langgarten 83

empfiehlt neben **guten und billigen, kalten und warmen Getränken einen guten Mittagstisch von 2½ Sgr. an. Kalte Speisen und Kaffee zu jeder Tageszeit.**

Es sind in Thorn nach Passiren der Brücke von einem mir gehörigen Holztransport 8 Tafeln fichtene Träger mit Eichen durch das Wachswasser fortgerissen. Die Eichen sind G. R. & J. H. C., die Fichten G. R. & A. C. gezeichnet.

Falls von diesen Hölzern an irgend einer Stelle etwas auftreibt oder aufgetrieben sein sollte, so ersuche ich hiermit diejenigen, denen die Einbringung derselben gelungen, dies sofort den Herren **L. H. Goldschmidt Söhne** in Danzig anzuzeigen, die alsdann sofort das Nöthige zur Verbindung der Hölzer veranlassen und den Betreffenden eine entsprechende Belohnung ertheilen werden.

Gleichzeitig bemerke ich, daß sich ein Jeder, der sich von meinen Hölzern etwas widerrechtlich zueignen sollte, gerichtlicher Belangung zu gewärtigen hat.

Gerson Rosenblüt.

Kieler Sprotten

erhielt neue Sendung

F. E. Gossing.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.